

Per Klick von Dittersbach nach Burghammer

Von Irmela Hennig

Mit dem Computer durch die Lausitz reisen: Per Mausklick kommt der Nutzer beispielsweise nach Dittersbach auf dem Eigen, nach Burghammer, nach Hainewalde und nach Friedersdorf. Die Seiten machen auch Lust auf einen tatsächlichen Besuch außerhalb der virtuellen Welt.



Collage: Sächsische Zeitung

Dittersbach auf dem Eigen – 942 Hektar groß, ein Waldhufendorf, etwa drei Kilometer lang. Kirche, Vereine, Jugendclub, die Freiwillige Feuerwehr. Viel Grün und gemütlich wirkende Häuser.

Um das zu wissen, muss man nicht dort gewesen sein in Dittersbach auf dem Eigen. Dem Ort nahe Görlitz mit seinen etwa 530 Einwohnern. Es genügt ein Blick ins Internet. Unter der Adresse www.torsten-fechner.de hat eben jener Torsten Fechner seinem Heimatort eine Präsentation eingerichtet. Der 36-Jährige informiert Besucher seiner Seite über die Lage des Ortes an der polnischen Grenze, über Geschichte und Vereinsleben, unter dem Stichwort „Dorf-Blätt'l“ gibt es einen Veranstaltungskalender – das Museum „Dittersbacher Heimatstuben“ lädt gerade zu einer neuen Sonderausstellung ein.

Und Torsten Fechner kündigt langfristig ein großes Ereignis an: 2011 feiert der Ort 750. Geburtstag. Fechner ist im Vorbereitungskomitee für das Jubiläum. Und zum Geburtstag will er seiner Heimat eine direkte Internetseite schenken – eine, die nicht über seine private Homepage läuft. „Dittersbach.de kann ich sie leider nicht nennen“, bedauert Fechner. „Die Adresse ist schon vergeben“ an eines der mindestens sieben weiteren Dittersbachs in Europa.

SEITE MUSS AKTUELL SEIN

Eine private Internetseite für den Heimatort – in Zeiten weltweiter Vernetzung ist das keine Seltenheit. Hainewalde bei Zittau hat so eine Seite, Friedersdorf bei Neusalza-Spremberg oder auch das kleine Gnaschwitz bei Bautzen.

Schwierig scheint das erst einmal nicht. Die nötigen Programme für solche Arbeiten gibt es kostenlos im Internet. Und einen Computer bedienen, kann heute fast jeder. Doch ganz so einfach ist es nicht. Torsten Fechner hat schnell gemerkt, eine gute Seite muss logisch aufgebaut sein, er muss sie aktuell halten, die Fakten müssen stimmen. „Es ist viel zu tun. Man darf nicht nachlässig werden.“ Und so dümpelt manche einst gut gemeinte Seite im Netz vor sich hin – weil sich niemand mehr kümmert.

Torsten Fechners Seite hingegen ist topaktuell. Für das Kloster St. Marienthal bei Ostritz – dort arbeitet Fechner – hat der Dittersbacher seine erste Internetseite gebaut. Bekam Lust auf eine private Seite, ohne die üblichen Zutaten. „*Meine Hobbys, meine liebsten Kochrezepte – das wollte ich nicht.*“ Fechner hat gegrübelt und schließlich seinem Heimatort und auch der Oberlausitz Platz gewidmet. Hat recherchiert, Fotos gesucht und gefunden, viel über die Heimat gelernt oder auch wiederentdeckt. Besucher aus aller Welt nutzen die Seite – sogar aus Kanada hatte Torsten Fechner Zugriff.

ZEIGEN, DASS WAS LOS IST

Auch der Spreetaler Ortsteil Burghammer hat einen eigenen Internetauftritt. Der Dorfclub – ein Verein – hat www.burghammer.de vor einigen Jahren initiiert. Das Technische übernimmt eine Firma. Die Inhalte kommen von den Vereinsmitgliedern.

Vereinsvorsitzender Joachim Glücklich (50) will Internetnutzern zeigen, dass „*unser Dorf attraktiv ist*“ und Einheimischen deutlich machen, „*was hier alles los ist*“. Auch auf der Burghammer-Seite gibt es Historisches, werden Vereine vorgestellt, Veranstaltungen angekündigt. Online ist die Welt in Ordnung. Fürs tägliche Vereinsleben wünscht sich Joachim Glücklich, dass sich Vereine nicht so sehr mit Bürokratie herumschlagen müssen. Und er hofft auf neue Dorfclubmitstreiter – momentan sind es rund 35 Mitglieder – und ihre frischen Ideen. Die bringen am Ende auch Auftrieb für das Internet.

Die Webseiten von Burghammer und Dittersbach sind Eigeninitiativen. Die Ortsteile hatten vorher keine eigene Präsenz. So wenig wie Hainewalde. Hier hat der Hainewalder Paul Wehle eine schöne und aktuelle Seite gestaltet. Und für Friedersdorf, das gerade mit Neusalza-Spremberg zusammengegangen ist, schuf der Ortschaftsrat ein echtes Kleinod in Sachen Homepage.

von Irmela Hennig – Lausitzredaktion der Sächsischen Zeitung